Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 188 (2022)

Heft: 11

Artikel: Infanterie übt in Walenstadt den Verteidigungskampf

Autor: Kägi, Ernesto

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1046486

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Infanterie übt in Walenstadt den Verteidigungskampf

Im September hat das Schwyzer Geb Inf Bat 29 in Walenstadt intensiv Angriff und Verteidigung im überbauten Gebiet trainiert.

Ernesto Kägi

Der neue Bat Kdt, Oberstlt i Gst Patrick Hofstetter, früher BO Inf und jetzt an der Universität Luzern tätig, schwor seine rund 800 Kader und Mannschaft bereits an der Fahnenübernahme vor malerischem Walensee- und Churfirsten-Panorama auf die fordernden Aufgaben und hohen Zielsetzungen dieses WKs ein. Auffallend: Nebst dem Miliz-Bat Kdt standen vor den fünf Kompanien vier Milizoffiziere.

Zurück zur Verteidigung

In den vergangenen Jahren wurden in Übungslagen sehr oft Einsätze im unteren Eskalationsspektrum trainiert. So ging es etwa um illegale, auch nichtstaatliche Kämpfer, welche isoliert, entwaffnet, gefangen genommen und allenfalls ganz ausgeschaltet werden sollten. Im Infanteriereglement wird dies «Zernierung» genannt. Für den FDT 2022 schlug der Kdt Geb Inf Bat 29 seinem Vorgesetzten, Div Lucas Caduff, Kdt Ter Div 3, vor, den Fokus ganz auf die Verteidigung eines glaubwürdig gehärteten Stützpunktes zu setzen, welcher von einer Kompanie auf Gegenseitigkeit angegriffen werden sollte. Gesagt, bewilligt und getan: So wurde das Häuserkampfdorf Äuli in der Paschga Walenstadt mit rund 30 Tonnen Stahlspinnen, Stacheldraht, Fässern, Gittern und Sandsäcken gehärtet und zu einer wahren Festung ausgebaut. Ziel der zweiten WK-Woche war es dann, in den beiden auf Gegenseitigkeit angelegten Kompanie-Übungen AVENGERS und DEFENDERS im urbanen Gelände eine angreifende und eine verteidigende Kompanie aufeinanderprallen zu lassen.

Nachdem schon im KVK mit allen Kadern in der U GERONIMO auf den Stufen Gruppe und Zug intensiv auf das grosse WK-Ziel hingearbeitet worden war, kämpften beim Besuch der ASMZ die Geb Inf Kp 29/2, unterstützt durch Teile der Geb Inf Stabskp 29 sowie der Geb Inf Ustü Kp 29/4 mit ihren Minenwerfern, den Aufklärern sowie Scharfschützen. Die Minenwerfer waren auf der Wichlenalp im scharfen Schuss tätig. Deren Feuer konnte jedoch in der KIUG-Anlage Äuli glaubwürdig simuliert werden (siehe auch Kasten zum Ausbildungszentrum). Die Aufklärer betrieben im Wald oberhalb und südlich des Häuserkampfdorfes einen Beobachtungsposten und versorgten die Verteidiger mit wichtigen Informationen über die Angreifer, und dies bereits während des Stellungsbezugs in der vorangehenden Nacht. Von diesem Posten aus gelang den Scharfschützen mit ihren leistungsfähigen finnischen Scharfschützengewehren mit hochmodernen Zielfernrohren der eine oder andere Abschuss im 500 Meter entfernten Dorf.

Angesprochen auf die grössten Herausforderungen als verteidigender Verband meinte Hptm Chasper Kindschi, Kdt Geb Inf Kp 29/2: «Die Verbindungen zu meinen Zugführern in den einzelnen Gebäuden halten, ohne aus dem Kompaniegefechtsstand viel zu sehen, ist wohl die grösste Herausforderung. Wirklich führen und Schwergewichte im Häuserkampf bilden, ist nur möglich, wenn Kompaniekommandant und Zugführer die Deckung verlassen, um mehr zu sehen!»

Anspruchsvoller Angriff

Angreifender Verband in der U AVENGERS war beim Besuch die Geb Inf Kp 29/3, geführt durch Hptm Alexander Lehmann. Eine ungemein schwierige Aufgabe, wie sich rasch zeigte. Gegen eine «gehärtete Festung Äuli» erfolgreich zu sein, erfordert

DAS AUSBILDUNGSZENTRUM DER ARMEE (AZA)

Das Häuserkampfdorf Äuli bei Walenstadt vom 800 Meter entfernten Beobachtungsposten aus gesehen.
Bild: Geb Inf Bat 29

Jede Bewegung der angreifenden Kompanie wird durch das Videoteam festgehalten.
Bild: Ernesto Kägi

Als schlagkräftiges Team zusammen mit Thales betreibt das AZA unter der Leitung von Oberst i Gst Ronald Drexel in Walenstadt/St. Luziensteig und in Bure je ein Gefechtsausbildungszentrum (GAZ): Diese zählen zu den modernsten Europas.

Jedes GAZ verfügt über zwei Systemplattformen: SIMUG (Simulations-Unterstützung für Gefechtsübungen) und SIMKIUG (Simulations-Unterstützung für den Kampf im überbauten Gebiet). In den GAZ Walenstadt (Dorf Äuli) und Bure (Dorf Nalé) stehen zwischen 20 und 30 Gebäude für den Häuserkampf zur Verfügung, welche alle mit modernster Simulationstechnik ausgestattet sind. Zahlreiche Sensoren, Tag/Nacht-Kameras und Ultraschallsensoren sind in den Gebäuden und auf dem umliegenden Gelände eingebaut. Hinzu kommen mobile Videoteams sowie Drohnen für Luftaufnahmen. Standorte von Soldaten oder Fahrzeugen können bis auf einen halben Meter genau erfasst werden, auch innerhalb der Gebäude. Dort werden die AdA über GPS und Ultraschallortung lokalisiert. Vom Einzelschützen bis zur Bat/Abt-Stufe kann alles geübt werden. Pro GAZ können bis 100 Fahrzeuge und 600 Mann gleichzeitig trainieren.

Die Vorteile der Live-Simulation liegen auf der Hand: Die Darstellung realistischer Gefechtssituationen wäre im scharfen Schuss nicht möglich. Kader und Mannschaft erleben glaubwürdige Gefechtssituationen im immer wichtiger werdenden Orts- und Häuserkampf, unterstützt durch verschiedenste Effekte und Waffenwirkung (Laser). Selbst Artillerie- und Minenwerfer-Feuer werden mittels Signaturkörpern realistisch markiert. Jedes GAZ wird durch einen Oberst geführt, der auch gleichzeitig Waffenplatzkommandant ist. Der Leitzentrale steht ein Oberstlt vor, der auch Ansprechpartner der übenden Bat/Abt ist. Die Übungsleitung wird durch den trainierenden Milizverband gestellt (Bat Kdt, Kp Kdt) und in Bat/Abt-Übungen durch den Kdt Gs Vb. Während in Bure vor allem Mechanisierte und Infanterie-Verbände trainieren, kommen in Walenstadt in erster Linie Inf Bat zum Einsatz.

Die Übungsleitung ist online mit den Übenden verbunden. Nebst Video- und Drohnenaufnahmen wird auch der gesamte Funkverkehr aufgezeichnet. In Zwischenbesprechungen und nach Abschluss des Trainings ist die Übungsleitung mit anschaulichen optischen und akustischen Beispielen befähigt, der Truppe glaubwürdig aufzuzeigen, was gut war und wo noch Verbesserungsbedarf besteht. Dabei liegt das Schwergewicht der Auswertungen auf den Führungstätigkeiten der Kader.

Seit Jahren hat die Armee auf den GAZ intensiv und erfolgreich mit Ruag Simulation und Training zusammengearbeitet. Im Frühling 2022 hat Thales die Ruag abgelöst. Thales betreibt die Trainingszentren im Auftrag des AZA. Damit können die GAZ-Nutzer sich ganz auf den Ausbildungs- und Übungsauftrag konzentrieren. Um ein realistisches Training zu gewährleisten, ist alles Material, von der Bekleidung über die Waffen bis zu den Pneufahrzeugen und Panzern, vorhanden. Jedes Fahrzeug wird mit einer entsprechenden Anzahl von Sensoren (Empfänger und Reflektor) ausgestattet. Bei Waffen kommt noch ein Lasersensor dazu. Thales kann innert sechs Stunden rund 600 Mann mit der Lasersimulations-Ausrüstung ausstatten. Das entsprechende Material lagert in den einzelnen GAZ.

CYBER OBSERVER

Marc Ruef
Head of Research
scip AG

Wirtschaftskriege. Sie werden geführt, selbst wenn wir alle schlafen. Ein wichtiges Element dabei kann eine PSYOP sein. Diese «Psychological Operations» sind Teil der psychologischen Kriegsführung. Was, wenn das moderne Internet ein massgebliches Schlachtfeld dieser darstellt?

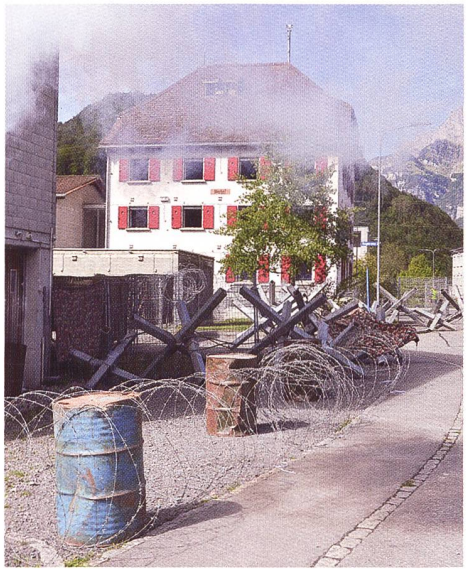
Ich bin definitiv zu alt, um die Zielgruppe von TikTok zu sein. Selbst meine berufliche Neugierde konnte mich nicht länger als zwei Minuten an die Plattform fesseln. Totaler Schwachsinn, wenn da sinnbefreite Lebensweisheiten von Minderjährigen rezitiert und unprofessionell einstudierte Tanzeinlagen zu schlechter Musik durch Jugendliche vorgetragen werden.

TikTok gehört dem chinesischen Unternehmen ByteDance. Durch den Algorithmus der Plattform wird nachweislich möglichst dummes Verhalten belohnt. Umso plumper die eigenen Videos sind, desto eher werden sie in die Timeline der Zuschauer gespült. Und umso eher erhält man Kommentare und Likes. Dem jagen die Kinder und Jugendlichen schliesslich nach.

Ist das vielleicht alles Absicht, um die heranwachsende Generation durch das Belohnen von Stumpfsinn von den wichtigen Dingen im Leben abzulenken? Sind diese blöden Challenges in die Welt gesetzt worden, um Schüler vom Lernen abzuhalten? Soll Twerking den vermeintlich mündigen Bürger am Wählen hindern? Und sollen Lipsync-Videos unterbinden, dass man den dubiosen Figuren in so mancher Regierung ein bisschen besser auf die Finger schaut?

China geht konsequent gegen Online-Gaming vor, versucht also derlei Ablenkungen zu flankieren. Ob das sinnvoll ist und welche Gegenbewegungen sich dadurch entwickeln, steht auf einem anderen Blatt (und vielleicht in einer nächsten Kolumne). Ich hoffe einfach, dass die nächste Generation nicht so dumm ist, wie zwei Minuten TikTok vermuten lassen ...

Vor dem Angriff werden letzte Absprachen getroffen. Bild: Ernesto Kägi



In der ersten WK-Woche wurde der Stützpunkt im Äuli gehärtet, sodass es für die später angreifende Kompanie kein Durchkommen gab. Bild: Ernesto Kägi

Bei der Fahnenübernahme gab Oberstlt i Gst Patrick Hofstetter, Kommandant des Gebirgsinfanteriebataillon 29, die hohen WK-Ziele bekannt. Bild: Geb Inf Bat 29

mehr Mittel, als die Komapnie mit ihren Korps- und persönlichen Waffen sowie mit der Feuerunterstützung der nachgeführten Piranha und GMTF-Mannschaftstransportfahrzeuge einsetzen kann. Und so ein Angriff will im Detail geplant sein und braucht entsprechend viel Zeit. Hautnah wurde der Kriegserfahrungswert erlebt, dass es einen Kräfteansatz von etwa fünf zu eins zwischen Angreifer und Verteidiger braucht, um den Angriffserfolg im urbanen Gelände erzwingen zu können. Trotz noch vielen unschönen Gefechtsbildern, welche in diesem ersten Übungsdurchlauf zu sehen waren, konnte die Kp 3 durch überraschende Aktionen und gezielten Nebel- und Waffeneinsatz doch den einen oder andern Teilerfolg erzielen.

Geschickt, mit anschaulichen Film- und Funkbeispielen untermauert, legte der Bat Kdt bei der Übungsbesprechung im grossen Filmsaal des Übungsleitungszentrums den Finger auf die wunden Punkte. Bei einem späteren Telefongespräch erzählte er mit hörbarem Stolz, dass im Verlauf der zweiten WK-Woche, in welcher jede Kompanie je einmal als Verteidiger und Angreifer zum Einsatz kam, signifikante Fortschritte erzielt wurden. Erfreulich war auch, dass das Geb Inf Bat 29 über genügend eingeteilte Kader und ausreichend Soldaten verfügt. ■

Oberst Ernesto Kägi
Ehem. DC Kdo FAK 4
Pz Br 11 und Inf Br 7
8965 Berikon

Bildstrecke und Videos sind auf der ASMZ-Website zu finden.

skyguide

1922 2022

100 years

Swiss
Air Navigation
Services

Skyguide führt Sie auch in Zukunft
effizient und sicher durch die Lüfte